



EIN BLICK. ZWEI PERSPEKTIVEN. EIN ZIEL.

Die Skala der Ausbildung als gemeinsame Sprache.

Trainer- & Richterfortbildung – FAHREN –

16.–18. Oktober 2026 | DOKR Warendorf

WIR SIND FAHRER im DRFV und DRV Deutsche Richtervereinigung

Lehrgangsleitung | Peter Tischer

Internationaler Fahrrichter, international erfolgreicher Vierspännerfahrer und erfahrener Trainer

FREITAG, 16. OKTOBER 2026

Ankommen. Kennenlernen. Gemeinsam starten.

ab 11:00 Uhr | Anreise

Anreise der Teilnehmer und Gespanne

Unterbringung der Pferde, organisatorisches Ankommen und erstes Kennenlernen.

14:00–16:00 Uhr | Praxis

Sehen. Schulen. Beurteilen.

Praktische Unterrichtserteilung mit Gespannen

Trainer erteilen Unterricht, Richter beobachten. Im Mittelpunkt stehen Ausbildungsziel, gewählter Trainingsweg und die sichtbare Entwicklung des Pferdes.

Welche Veränderungen können durch die Unterrichtserteilung erreicht werden? Was nimmt der Trainer wahr – und was sieht der Richter?



16:00–16:15 Uhr | Kaffeepause

Kaffeepause

16:15–17:00 Uhr | Gemeinsame Reflexion

Ein Pferd. Eine Trainingseinheit. Zwei Perspektiven.

Trainer und Richter reflektieren gemeinsam die vorangegangenen Unterrichtseinheiten.

Was war das Ziel? War der gewählte Weg richtig? Was hat sich beim Pferd verändert? Was hat der Trainer wahrgenommen – und wie beurteilt der Richter das Ergebnis? Die Aufgabe definiert die Anforderungen – der Trainer erarbeitet im Training die Voraussetzungen, um sie erfüllen zu können.

17:00 – 18:00 Uhr | Forum

Skala der Ausbildung – Fundament oder Auslaufmodell?

Brauchen wir sie noch – oder braucht moderner Fahrsport neue Antworten?

Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung und Versammlung bilden seit Jahrzehnten das Fundament klassischer Pferdeausbildung.

Aber ist dieses System noch zeitgemäß? Passt es zu dem, was wir heute im Fahrsport sehen? Welche vermeintlich moderneren Ausbildungswege begegnen uns im Sport – und halten sie einer fachlichen Betrachtung stand?

Fahrer, Trainer und Richter beziehen Position und diskutieren miteinander.



SAMSTAG, 17. OKTOBER 2026

Ausbildung planen. Umsetzen. Wirkung überprüfen.

Richterperspektive | Jürgen Uthoff

Der renommierte Fahr- und Reitrichter begleitet den gesamten Fortbildungstag mit seiner Fachkompetenz und bringt seine Perspektive unmittelbar in Theorie, Praxis und gemeinsame Reflexion ein.

09:00–10:00 Uhr | Theorie

Vom Ausbildungsziel zum Trainingskonzept

Ziele setzen. Wege entwickeln. Wirkung überprüfen.

Gemeinsames Erarbeiten konkreter Unterrichts- und Trainingskonzepte zu drei zentralen Themen:

Übergänge fahren

Warum sind Übergänge für die Ausbildung so wichtig – und was lassen sie erkennen? Wie sind Übergänge im Kontext der Skala der Ausbildung einzuordnen? Was geschieht biomechanisch bei einer korrekten Ausführung – und was verändert sich, wenn der Übergang nicht optimal gelingt? Was soll ein korrekt gefahrener Übergang bewirken, wie wird er systematisch entwickelt und woran erkennen Trainer und Richter seine Qualität?

Leinen aus der Hand kauen lassen

Was soll die Übung zeigen und bewirken? Wie wird sie korrekt erarbeitet und ausgeführt? Woran erkennen wir ein korrektes Leinen-aus-der-Hand-kauen-Lassen? Welche vorbereitenden Lektionen führen das Pferd dorthin?

Losgelassenheit entwickeln

Wie entsteht Losgelassenheit und welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden? Woran erkennen wir echte Losgelassenheit – und woran nur den äußeren Anschein davon?

Dabei geht es immer um dieselben drei Fragen: Was ist unser Ziel? Welcher Weg führt dorthin? Woran erkennen wir die Wirkung?



10:00–13:00 Uhr | Praxis

Ausbildungswege in der Praxis

Trainer unterrichten. Richter beobachten. Gemeinsam beurteilen.

Die zuvor entwickelten Konzepte werden mit den Gespannen praktisch umgesetzt.

Trainer und Richter bleiben dabei ausdrücklich im Dialog: Was sehen wir? Entspricht die Entwicklung dem formulierten Ausbildungsziel? Welche Kriterien legt der Richter an?

Welchen Einfluss hat das Richterurteil auf die weitere Trainingsarbeit? Was kann der Trainer aus der Beurteilung für die weitere Ausbildung mitnehmen – und wie fließen die Erkenntnisse aus der richterlichen Perspektive in die weitere Trainingsarbeit ein?

Nicht Unterricht auf der einen und Bewertung auf der anderen Seite – sondern gemeinsames Arbeiten am Ausbildungsziel.

13:00–14:00 Uhr | Mittagspause

Mittagspause

14:00–16:00 Uhr | Reflexion

Ziel erreicht?

Training analysieren. Wirkung erkennen. Wege hinterfragen.

Gemeinsame Nachbetrachtung der Trainingseinheiten.

Haben wir unsere zuvor definierten Ziele erreicht? Waren die gewählten Wege zielführend? Welche Veränderungen waren am Pferd erkennbar? Wie haben die Trainer die Entwicklung erlebt? Was haben die Richter gesehen? Und was hätten sie sich gegebenenfalls anders gewünscht?

Hier sollen ausdrücklich auch unterschiedliche Wahrnehmungen und Einschätzungen zur Sprache kommen.



16:00–16:30 Uhr | Kaffeepause

Kaffeepause

16:30 – 17:00 Uhr | Theorie

Junge Fahrpferde richtig ausbilden

Losgelassenheit entwickeln, erkennen und beurteilen

Losgelassenheit ist eine zentrale Voraussetzung für die weitere Ausbildung des Fahrpferdes – aber woran erkennen wir sie tatsächlich?

Aus Sicht des Trainers:

Wie erarbeite und fördere ich Losgelassenheit?

Aus Sicht des Fahrers:

Wie fühlt sich Losgelassenheit an?

Aus Sicht des Richters:

Woran erkenne und beurteile ich Losgelassenheit?

Dabei soll insbesondere die Ausbildung des jungen Fahrpferdes betrachtet werden.

ab 19:00 Uhr | Gemeinsamer Abend

Zeit für Fahrsport – und füreinander.

Gemeinsames Essen und Beisammensein im Dreibrückenhof in Warendorf.

Zeit für Gespräche, Austausch und all das, wofür während einer Fortbildung meistens zu wenig Zeit bleibt.

Essen und Getränke auf Selbstzahlerbasis.



SONNTAG, 18. OKTOBER 2026

Präzision entwickeln. Qualität erkennen.

09:00–10:00 Uhr | Theorie

Linien. Punkte. Präzision.

Hufschlagfiguren korrekt fahren, vermitteln und beurteilen.

Gemeinsames Erarbeiten von Lerninhalten und Zielsetzungen.

Was macht eine korrekt gefahrene Hufschlagfigur aus? Welche Bedeutung haben Linienführung, Stellung und Biegung, Takt, Tempo und Vorbereitung?

Wie vermittelt der Trainer diese Anforderungen – und nach welchen Kriterien beurteilt der Richter ihre Ausführung?

10:00–13:00 Uhr | Praxis

Von der Linie zum Gesamtbild

Hufschlagfiguren in der praktischen Unterrichtserteilung

Die zuvor erarbeiteten Inhalte werden in der Praxis umgesetzt.

Trainer unterrichten. Richter beobachten und bringen ihre Perspektive unmittelbar ein.

Welche Kriterien legt der Richter an eine korrekt gefahrene Hufschlagfigur an? Wie vermittelt der Trainer genau diese Anforderungen? Und wie beeinflusst die Qualität der Ausbildung die Qualität der gezeigten Lektion?

13:00–14:00 Uhr | Mittagspause

Mittagspause

14:00–15:00 Uhr | Reflexion

Was haben wir gesehen – und was hat sich verändert?

Gemeinsame Analyse der Trainingseinheiten.

Trainer und Richter betrachten die Arbeit noch einmal aus ihren jeweiligen Perspektiven: Wurden die Lernziele erreicht? Welche Veränderungen waren sichtbar? Wo stimmen die Wahrnehmungen überein – und wo unterscheiden sie sich?



15:00–16:00 Uhr | Trainer-Richter-Forum

Von Klasse A bis international – sprechen wir eigentlich dieselbe Sprache?

Mit Peter Tischer und Ekkehard Freiberg

Richterperspektive | Ekkehard Freiberg

Der internationale Fahrrichter und Leiter des Fachbereichs Fahren und Parcoursaufbau in der Deutschen Richtervereinigung bringt seine umfassende Fachkompetenz in das abschließende Trainer-Richter-Forum ein und beleuchtet die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe von der nationalen bis zur internationalen Ebene.

Wie verändern sich Anspruch, Ausbildungsideal und Bewertung auf dem Weg von den nationalen Klassen bis zum internationalen Dressursport?

Was erwarten wir von einem Fahrpferd in Klasse A? Was muss in Klasse M hinzukommen? Wie entwickelt sich das angestrebte Bild bis zum Spitzensport?

Bleiben unsere Maßstäbe dieselben – oder verändert sich mit zunehmendem Niveau auch unsere Vorstellung von „gutem Fahren“?

Bereiten unsere nationalen Ausbildungs- und Bewertungsmaßstäbe Pferde und Fahrer tatsächlich auf die Anforderungen des internationalen Sports vor?

16:00 Uhr | Abschluss

Ein Blick. Zwei Perspektiven. Ein gemeinsames Fazit.

Abschluss der Trainer- & Richterfortbildung.